kindergärten haben jeder einen Special-Vorstand, bestehend aus 6 Damen u. 3 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren deputirt, welche zusammen die Direction bilden. Jeder dieser Kindergärten ist für etwa 90 Kinder eingerichtet u. steht unter Leitung einer Kindergärtnerin u. mehrerer Gehülfinnen. Der 1. Bürgerkindergarten ist Böhmkenstr. 4; der 6. St. Pauli, Thalstr. 1; der 8. St. Georg, Kirchenallee 41. Näheres, so wie die Aufnahme in den 1. Bürgerkindergarten bei Hrn. Laban, b. d. kl. Michaeliskirche 2; in den 3. bei Hrn. Halben, gr. Reichenstr. 49; in den 4. bei Hrn. Dr. Früchtenicht, gr. Burstah 35; in den 6. bei Hrn. Delff Billerbeck, Pinnasberg 56; in den 7. bei Hrn. C. H. F. Diesel, Sägerplatz 18; in den 8. bei Hrn. Rebeling, Caffamacherreihe 23; in den 9. bei Hrn. Klanke, Grabenstr. 29. — Der 2. Bürgerkindergarten, Grimm 4, ist zur Aufnahme von 90 Kindern eingerichtet u. hat einen besondern, aus 3 Herren u. 5 Damen bestehenden Vorstand. Präses ist Hr. Dr. Med. Rambach. Anmeldungen für diesen Kindergarten werden angenommen bei Mad. Arnet, Besenbinderhof 49, Mad. Cranz, gr. Reichenstr. 43, Fräul. Bieber, gr. Bäckerstr. 26, Mad. Stammann, an d. Alster 46, Mad. Sandtmann, Böckmannstr. 48, Hrn. Berlin, Jungfernstieg 9, Hrn. Dr. Med. Rambach, kl. Burstah 10, u. Hrn. Pressel, hohe Bleichen 51, u. im Locale selbst.

Kinderhospital in St. Georg, Das, an der Stiftstr., von Amalie Sieveking u. Dr. Med Moraht gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung u. ärztliche Hülfe. Die Pflege der Kleinen wird durch Diaconissen besorgt. Ein Comité, bestehend aus dem Arzte des Hospitals Hrn. Dr. Herzfeld, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- u. Krankenpflege, Mad. M. Merck, den Damen: Fräul. Gries, Frau Superintendentin Pehmöller, Fräul. A. Wiedemann u. dem Cassirer Hrn. C. C. Crasemann, leitet die Angelegenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Hrn Dr. Herzfeld, sonstige Anfragen bei einem der Comité-Mitglieder zu machen.

Kirchen. 1) Hauptkirchen. a) Die St. Petri-Kirche, in der ursprünglichen Form u. in dem Stil der im Mai 1842 abgebrannten bis auf den Thurm wieder hergestellt u. am 7ten Mai 1849 eingeweiht. An der neuen Thurmthür ist der ursprüngliche Thür-Ring, wohl das älteste Kunstwerk in Hamburg, aus der Zeit der Erbauung des Thurms, 1342, wieder befestigt. In der Mitte der Scheibe befindet sich der Kopf einer Löwin mit der Umschrift: Ano Dni. MCCCXLII. in coeptum est fundamentum nujus turris. Or p. Juratis (Im Jahre des Herrn, 1342, ward der Grund zu diesem Thurm gelegt. Betet für die Kirchgeschwornen.) An der Nebenthür befindet sich ein Pendant zu diesem Kopfe, mit einem Löwenkopfe u. der Umschrift: 1842 den 7ten Mai durch Feuer zerstört. 1849 den 7. Mai dem Herrn neu geweiht. Unter den Portalen an der Südseite der Kirche findet man die Statuen der vier Evangelisten u. des heil. Petrus, welche das Portal der alten Kirche zierten. Beim Eintritt in die Kirche fällt der Blick auf die schönen Granitsäulen, welche die Lectoren tragen, deren 4 aus dem ehemaligen Dom stammen, 2 aber neu ersetzt sind. Den Altar ziert das neue Altarbild „Die Auferstehung Christi", mit den beiden Nebenbildern, die Apostel Petrus u. Paulus darstellend, vom hiesigen Künstlerverein gestiftet u. von dem Hamburger Maler Hrn. Herm. Steinfurth gemalt. Hinter dem Altar im großen Chor befinden sich die 5 von den Hrn. Kellner & Söhne in Nürnberg schön gemalten Fenster. Das mittlere, die Himmelfahrt Christi, nach Raphaels berühmter Transfiguration darstellend, ist ein Geschenk der Familie Jenisch. Das Nebenfenster rechts, Carl den Großen, u. das links, den heil. Ansgar darstellend, sind von hiesigen Freunden der Kirche, derselben geschenkt. An der Kanzel, welche auf einem Sockel von Sandstein ruht, ist als besondere Zierde der Aufsatz zu bewundern, der glücklich den Flammen entrissen wurde; er stammt aus der Zeit der schönsten Blüthe der gothischen Baukunst u. die in demselben enthaltenen Motive haben den Architecten als Leitfaden gedient zur ganzen Ausschmückung des Neubaues. In den Nischen der Kanzelbrüstung sind provisorisch die Statuen des ehemaligen Taufsteins angebracht. Die Orgel, das Werk des hiesigen Orgelbauers J. G. Wolfsteller, enthält 58 Register. Unter den älteren Bildwerken befindet sich ein in Stein gehauenes, an der Nordwand hinter der Kanzel aufgestelltes u. durch Kunstwerth ausgezeichnetes Marienbild, welches aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts stammt u. in früheren Zeiten als wunderthätig betrachtet wurde. Das Standbild des heil. Ansgar, in Holz u. farbig bemalt, ein Werk aus uralter Zeit, befindet sich an derselben Wand, u. wurde auf Verfügung des Senats der St. Petrikirche übergeben, nachdem dasselbe seit dem Abbrechen des Doms auf der Stadtbibliothek aufbewahrt gewesen war. Von den aus der alten Kirche geretteten Oelbildern sind besonders aufzuführen: Eine Kreuzigung von Franciscus Frank, 1563, — mehre Bilder von Gilles Coignet, 1595, — ein Bild des heil. Ansgar 1457, gleichfalls aus dem Dom herstammend; zwei Flügelbilder aus den ältesten Zeiten der hamburgischen Kunst; eine schöne Grablegung von Jan Methys, u. außerdem noch die Bildnisse der Jubelgreise, der Hrn. Pastoren Zornickel von W. Tischbein, Willerding u. Behrmann von Gröger, u. des Schullehrers Westphalen von W. Tischbein. Ferner an der Nordwand die Bildnisse von Luther u. Melanchton (ein Geschenk der Hrn. Oberalten zur letzten Jubelfeier der Reformation) u. des Kurfürsten Johann Friedrich, Herzogs von Sachsen, gemalt 1603 von Johann Jacobs. Von den zwei Capellen der Kirche wird die eine zur Abhaltung des Wochengottesdienstes, die andere zu Taufen benutzt. Letztere ist sowohl durch ein schön gemaltes Fenster geziert, eine Arbeit des hamburger, jetzt in Lübeck ansäßigen Malers C. J. Milde, u. ein Geschenk des hiesigen Künstlervereins, als auch durch einen besonders schönen, von der Familie Jenisch geschenkten, von dem Hofbildhauer Bahndel in Hannover aus weißem Marmor angefertigten Taufstein.

b) Die neue St. Nicolai-Kirche hat ihren Platz in etwas südöstlicher Richtung von der Stelle, wo die alte am 5. Mai 1842 vom Brande zerstört wurde. Die Grundarbeiten sind am 8. Octbr. 1845 begonnen, die feierliche Grundsteinlegung fand am 24. September 1846, das übliche Richtfest am 18. October 1859 statt. Am 24. September 1860 wurde dem Dachthurm Knopf u. Kreuz aufgesetzt. Am 24. September 1863 fand die feierliche Einweihung der für den Gottesdienst vollendeten Kirche statt. Es bleibt indessen auch jetzt noch viel zu thun übrig, theils um die künstlerische Ausschmückung der Kirche mittelst Statuen, Gemälden u. Glasmalereien auszuführen, theils um den Thurm, der bis jetzt nur wenig über die Höhe der Dachfirste sich erhoben hat, weiter zu bauen bis zur projec-